

Drucken Senden

Was für ein Zufall? Denk-mal!

Schöne Grüße vom Reichsparteitag

WN vom 20. Februar

Fast auf den Tag genau vor drei Jahren, am 19. Februar 2020, sorgten Knochenfunde auf dem Baugrundstück für das neue Gemeindehaus vor der evangelischen Kirche, vormals Friedhof von Laudenbach, für große Verunsicherung und reichlich Gesprächsstoff in der Gemeinde. Schon eine Woche später erschien dazu eine Pressemitteilung des neuen Bürgermeisters und des damaligen Kirchengemeinderatsvorsitzenden. In der Mitteilung vom 26. Februar 2020 ist zu lesen (Zitat): „Knochenfunde in Laudenbach: Bürgermeister und evangelische Kirchengemeinde wollen Alter bestimmen lassen. ‚Obwohl wir als Gemeinde nicht Bauherr sind, hat das Bauamt der Gemeinde sofort beim Landesamt für Denkmalpflege um eine erneute Stellungnahme gebeten. Derartige Funde sind natürlich auch für die Gemeinde von großem Interesse‘, so BM Köpfler. ... Die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde sind sich bewusst, dass es ein großes Interesse an der historischen Einordnung der Knochenfunde gibt. ‚Die Verwaltung und die evangelische Kirchengemeinde werden daher gemeinsam eine Altersuntersuchung der gefundenen Knochen in Auftrag geben, um dem großen Interesse nach diesem historischen Erbe nachzukommen,‘ erklären Köpfler und Fried gemeinsam“. (Zitat-Ende). Bis heute Fehlanzeige! Auch nach den Ausgrabungen mehrerer vollständiger Skelette von einem Grabungsteam des Denkmalamtes Karlsruhe im Juli 2021 gab es keine Untersuchungen, die sich im Klaus-Tschira-Archäometrie-Zentrum Mannheim durchführen lassen. Folglich ist es gar nicht nötig, das weit entfernte Kieler Institut, das im Gespräch war, in Anspruch zu nehmen. Doch werden alle Interessierten an dem „historischen Erbe“ wohl auf den Sankt-Nimmerleins-Tag warten müssen. Dagegen scheint die Neugierde zur Einsichtnahme in ein „Sammelsurium“ an Papier aus dem Jahr 1936 bei den Verantwortlichen in Kirche und Denkmalamt unvergleichlich größer zu sein als die Aufklärung der Skelettfunde, was dem aktuellen Bericht über das Öffnen der „korrodierten Box“ aus dem Grundstein in der Kirche zu entnehmen ist. Dazu abschließend Worte unseres früheren Pfarrers Martin Giebel, die er bei seinem Abschiedsgottesdienst gebetet hat: „Gib Gerechtigkeit und Frieden und mache, dass nicht Sachen wichtiger sind als Menschen.“

Rosemarie Schwarz, Ober-Laudenbach